

Inhaltsverzeichnis

Teil 1: Theoretischer Rahmen	11
1 Fragestellung und Eingrenzung des Gegenstandes	11
1.1 Einführung	11
1.2 Forschungsrahmen	13
1.3 Eingrenzung und Aufbau der Arbeit	14
Wortschatz und Sprachentwicklung	16
2 Therapie von Störungen des Wortschatzerwerbs	16
2.1 Elaborationstherapie nach Glück (2003)	16
2.2 Patholinguistische Therapie von Kauschke und Siegmüller (2006)	19
2.3 Vergleich zwischen Elaborationstherapie und patholinguistischer Therapie	24
3 Wortschatzerwerb bei sprachunauffälligen Kindern	26
3.1 Theorien zum Wortschatzerwerb	26
3.1.1 Lexikalisches Prinzipienmodell	27
3.1.2 <i>Syntactic bootstrapping</i> -Hypothese	29
3.1.3 Sozial-pragmatisches Modell	30
3.1.4 Aufmerksamkeitsmodell	33
3.1.5 <i>Emergentist Coalition</i> -Modell	34
3.1.6 Zusammenfassung	37
3.2 Phasen der Wortschatzentwicklung	38
3.3 Phänomene der Wortschatzentwicklung	42
3.3.1 Über- und Untergeneralisierungen	42
3.3.2 Wortschatzexplosion	43
3.4 Phonologie und Wortschatzentwicklung	44
3.4.1 Phonotaktik	45
3.4.2 Phonologische Ähnlichkeit	45
3.4.3 Zusammenhang zwischen phonologisch-phonotaktischen und semantisch-lexikalischen Informationen	46
3.4.4 Zusammenfassung	46
3.5 Exkurs: Die Rolle des Arbeitsgedächtnisses beim Wortschatzerwerb ..	47
3.5.1 Aufbau und Funktion des Arbeitsgedächtnisses	47
3.5.2 Diagnostik des Arbeitsgedächtnisses	48
3.5.3 Arbeitsgedächtnis und Wortschatzerwerb	49
4 Störungen des Wortschatzerwerbs	51
4.1 Begrifflichkeiten	51
4.2 Symptomatik	52
4.3 Klassifikation nach Siegmüller (2005)	53
4.3.1 Semantische Störungen	54
4.3.2 Lexikalische Störungen	54
4.3.3 Wortfindungsstörungen	54
4.4 Klassifikation nach Glück (2007b)	55

4.5 Ätiologie	56
4.5.1 Defizite des phonologischen Arbeitsgedächtnis und der phonologischen Repräsentation	56
4.5.2 Defizite bei der semantischen/konzeptuellen Analyse und der semantischen Speicherung	62
4.5.3 Duales Speicherproblem	64
4.5.4 Probleme beim Wortabruf.....	65
4.5.5 Eingeschränkte Verarbeitungskapazität.....	66
4.5.6 Eingeschränkte Fähigkeiten des <i>syntactic bootstrapping</i>	67
4.5.7 Unzureichende Nutzung von <i>constraints</i>	68
4.5.8 Einfluss der sozio-ökonomischen Situation des Elternhauses.....	69
4.5.9 Modell zur Entstehung von Störungen des Wortschatzes	70
4.5.10 Zusammenfassung.....	72
4.6 Experimentelle Studien bei SSES-Kindern.....	73
4.6.1 <i>Fast mapping</i>	73
4.6.2 <i>Quick incidental learning (QUIL)</i>	78
4.6.3 <i>Supported learning context (SLC)</i>	79
4.6.4 Zusammenfassung.....	80
Prosodie und Sprachentwicklung.....	81
5 Therapie prosodischer Störungen	81
5.1 Prosodische Therapie nach Penner et al. (2006)	82
6 Prosodieentwicklung bei sprachunauffälligen Kindern.....	85
6.1 Zur Begrifflichkeit.....	85
6.2 Untersuchungsmethoden bei Föten, Neugeborenen und Kleinkindern .	86
6.2.1 Messung der Herzrate	86
6.2.2 Elektroenzephalographie (EEG)	87
6.2.3 <i>High Amplitude Sucking Procedure (HAS)</i>	87
6.2.4 <i>Headturn Preference Procedure (HPP)</i>	87
6.3 Pränatale Entwicklung.....	88
6.4 Perzeptuelle Fähigkeiten von Neugeborenen.....	88
6.5 Perzeptuelle Fähigkeiten im ersten Lebensjahr.....	89
6.5.1 Wortsegmentierung.....	89
6.5.2 Phonologische und phonotaktische Differenzierung von Wörtern .	91
6.6 <i>Motherese</i>	96
6.7 Phasen der Prosodieentwicklung nach Fikkert (1994).....	97
6.8 Prosodie und Phonologie/Silbenstruktur.....	99
6.8.1 Silbenelision.....	99
6.8.2 Füllsilben.....	100
6.8.3 Reduplikationen	101
6.9 Prosodie und Grammatik.....	102
6.10 Prosodie und Wortschatz.....	105
6.11 Zusammenfassung.....	107
7 Prosodie bei sprachauffälligen Kindern.....	108

7.1 Klassifikation prosodischer Störungen	109
7.1.1 Klassifikation nach Brewster (1989)	110
7.1.2 Klassifikation nach Samuelsson und Nettelbladt (2003)	110
7.2 Diagnostik prosodischer Störungen	113
7.2.1 Diagnostik nach Fikkert (1998)	113
7.2.2 PEPS-C	115
7.2.3 Diagnostik nach van der Meulen und Jansen (1997)	117
7.3 Exkurs: Kinematik	119
7.4 Phonologisches Arbeitsgedächtnis und prosodische Störungen	121
7.5 Prosodie und Phonologie	122
7.6 Prosodie und Grammatik	123
7.6.1 Morphologie und unbetonte Silben	124
7.6.2 Prosodie und Markierung syntaktischer Einheiten	125
7.6.3 Prosodische Wahrnehmung und der Erwerb grammatikalischer Regeln	126
7.7 Prosodie und Wortschatz	128
7.8 Zusammenfassung	131
Teil 2: Empirische Studie	132
8 Hypothesenformulierung	134
9 Untersuchungsdesign	136
9.1 Anforderungen an das Untersuchungsdesign	136
9.2 Testitems	137
9.3 Stichprobe	139
9.4 Selektionskriterien	139
9.4.1 Aktiver Wortschatztest (AWST-R)	140
9.4.2 Sprachentwicklungstest für drei- bis fünfjährige Kinder (SETK 3-5)	140
9.4.3 Patholinguistische Diagnostik Phonologie	140
9.4.4 Teddy-Test	141
9.4.5 Grundintelligenztest Skala 1 (CFT1)	141
9.4.6 Sozialstatus	142
9.5 Probanden	142
9.6 Versuchsanordnung und Verlauf	144
10 Ergebnisse	147
10.1 Repräsentativität	147
10.2 Allgemeiner Lernerfolg	148
10.2.1 Lernerfolg bei zwei- und dreisilbigen Wörtern	157
10.2.2 Zusammenhang zwischen Wortschatz- und Sprachgedächtnis- leistungen	159
10.2.3 Zusammenhang zwischen Lernerfolg und Wortschatz- und Sprachgedächtnisleistungen	162
10.2.4 Zusammenfassung	163
10.3 Lernerfolg unter Berücksichtigung rhythmischer Merkmale	163

10.3.1 Lernerfolg bei Trochäen und Jamben	163
10.3.2 Lernerfolg bei Daktylen und Anapästen.....	165
10.3.3 Lernerfolg bei anfangs- und endbetonten Wörtern.....	167
10.3.4 Lernerfolg bei trochäisch rhythmisierten Wörtern mit auslautendem Schwa und Vollvokal.....	169
10.3.5 Zusammenfassung.....	171
11 Diskussion.....	172
11.1 Probanden.....	172
11.2 Untersuchungsdesign und Methodik.....	175
11.3 Allgemeiner Lernerfolg phonologischer Nichtwörter.....	179
11.3.1 Rolle der Wortlänge beim Wortschatzerwerb	184
11.3.2 Zusammenhang zwischen Sprachgedächtnis- und Wortschatz- leistungen	184
11.3.3 Rolle der Sprachgedächtnisleistungen beim Erwerb neuer Wörter	187
11.3.4 Vorhersagbarkeit des Erwerbs neuer Wörter durch Wort- schatztests.....	190
11.4 Zusammenhang zwischen Wortschatzerwerb und rhythmisch- prosodischen Eigenschaften	191
11.4.1 Dreimoraische Hypothese von Penner et al. (2006).....	194
12 Therapie von Störungen des Wortschatzerwerbs – Was hilft wirklich? ..	200
12.1 Evaluation von Therapie- und Fördermaßnahmen.....	200
12.2 Auswahl der Übungswörter.....	203
12.3 Kontextbezogene Darbietung	204
12.4 Modifizierung des Sprechtempos.....	204
12.5 Verwendung von Gesten	205
12.6 Rollentausch in der Therapiesituation.....	206
12.7 Einbezug von Zeichnungen als semantische Lernkontrolle.....	207
12.8 Verbalisierung der Wortschatzproblematik	208
12.9 Therapie von semantisch-lexikalischen Störungen in Verbindung mit syntaktischen Störungen	209
12.10 Therapie von semantisch-lexikalischen Störungen in Verbindung mit phonologischen Störungen.....	212
12.11 Zusammenfassung	213
13 Ausblick	215
Literaturverzeichnis	219
Tabellenverzeichnis	257
Abbildungsverzeichnis:.....	259